

Gesellschaftliches Gefüge findet bei Fauser großen Gefallen

FDP-Landtagsabgeordnete spricht mit Litwin über aktuelle Vorhaben / Kritik an Auflagen für Kommunen

Ostelsheim. Die aktuelle Situation der Gemeinde Ostelsheim beleuchtete die FDP-Landtagsabgeordnete Beate Fauser

gemeinsam mit Bürgermeister Reiner Litwin. Das Gespräch fand in den Ausweichräumlichkeiten des Rathauses in ei-

nem ehemaligen Wohnhaus statt, wo die Verwaltung noch bis zum Umzug ins neue Rathaus untergebracht ist.

Als erfreulich wertete Litwin, dass nun auch in den Kommunen langsam spürbar werde, dass es in vielen Bereichen im Land etwas aufwärts gehe. Zwar seien die Gewerbesteuererinnahmen in Ostelsheim nicht vergleichbar mit denen benachbarter Gemeinden, dennoch könne dem Gemeinderat ein akzeptabler Haushalt 2007 vorgelegt werden. »Es kann wieder etwas bewegt werden«, sagte Litwin, der jedoch bemängelte, dass durch Auflagen die zeitliche Umsetzung vieler Projekte zu lange dauere und alles zu teuer werde.

Aus seiner Sicht wird in manchen Fällen sogar das kommunale Selbstverwaltungsrecht in Frage gestellt. Fauser betonte, dass die Gemeinden die Möglichkeit zur

Weiterentwicklung im Sinne ihrer Bürger und auch des angesiedelten Gewerbes haben müssten.

Die Abgeordnete wies darauf hin, dass auch auf die Kommunen einschneidende Veränderungen durch die demographischen Entwicklung zukämen. »Infrastrukturell werden neue Anforderungen gestellt«, so Fauser. Die Gemeinden müssten die Gelegenheit haben, individuelle Lösungen an ihren Bedarf angepasst zu finden.

Neben der Verkehrs- und Arbeitsplatzsituation in Ostelsheim, den Angeboten in Kindergarten und Schule sowie den Entwicklungen beim Rathausneubau wies Litwin auf einen schon lange gehegten Wunsch der Ostelsheimer Bevölkerung nach einem Radweg in Richtung Althengstett hin. Das nächste größere Projekt, mit dem sich die Gemeinde in den kommenden Jahren

beschäftigen müsse, sei der Wasser- und Abwasserbereich.

Viel Lob fand Fauser für das gesellschaftliche Gefüge in der Gäugemeinde. Neben einem regen Vereinsleben im sportlichen und musikalischen Bereich verfügt die Gäugemeinde über eine Feuerwehr, die sich stark in der Nachwuchsarbeit engagiert und über eine von Ehrenamtlichen geleitete offene Jugendarbeit, die von der Gemeinde Räume zur Verfügung gestellt bekommen hat.

»Ein solches Miteinander ist entscheidend für die Lebensqualität«, betonte Fauser. Die Landtagsabgeordnete, die sich bereits in der Vergangenheit immer wieder für Menschen im Ehrenamt stark gemacht hat, hob ihren Respekt für all jene hervor, die bereit seien, sich für das Gemeinwohl zu engagieren. »Die Vereinskultur muss gehegt und gepflegt werden«, bemerkte die Landtagsabgeordnete.



Bürgermeister Reiner Litwin und die FDP-Landtagsabgeordnete Beate Fauser sprachen über die Zukunftsaufgaben und aktuelle Vorhaben in Ostelsheim.